

XXXI. Jahrestagung

Krise und Risiko. China und der Umgang mit Unwägbarkeit

13. bis 15. November 2020
am Asien-Orient-Institut der Universität Zürich

Einladung zu Konferenzbeiträgen

Selten in der jüngsten Geschichte schien es riskanter, Sinologinnen und Sinologen zu einer größeren Tagung einzuladen, an einem physischen Ort zusammenzukommen und zu diskutieren. Passend zu diesem organisatorischen Risiko sollen während der kommenden DVCS-Tagung Fragen im Zentrum stehen, die ausloten, wie in China mit Krisen und Risiken umgegangen wird und wurde, und welche Unwägbarkeiten dies für unseren heutigen Umgang mit China birgt.

Krise und Risiko sind bedeutungsverwandt, aber doch verschieden. Krise kann oft als unvorhergesehenes Ereignis verstanden werden, das bestehende Ordnungen durcheinanderbringt. Der semantische Bestandteil von *wei* 危 wird von einigen Paläographen auf die Darstellung eines Menschen am Abgrund zurückgeführt. Die durch den Begriff Risiko angesprochene Unwägbarkeit ist in der menschlichen Existenz allgegenwärtig. Auch und gerade in China bemühte man sich daher schon immer, Krisen und Risiken vorherzusehen, sich auf sie vorzubereiten, um sie möglichst gut zu bewältigen. Allerdings betreffen Krisen verschiedene Menschen sehr unterschiedlich und sie sind Risiken – je nach dem Grad ihrer äußeren Handlungsspielräume und eigenen Risikofreudigkeit – mehr oder weniger stark ausgesetzt.

Vor diesem Hintergrund soll die Tagung Gelegenheit bieten, mit Blick auf Chinas Vergangenheit und Gegenwart Fragen wie die folgenden zu diskutieren: Welche umwelt-, gesundheits- und außenpolitischen, welche juristischen oder sozialen Maßnahmen werden im Umgang mit Krisen und Risiken getroffen? Wie funktionieren institutionalisierte Reaktionsmechanismen, und welche Rolle spielen einzelne Persönlichkeiten, Institutionen oder Wissenschaften dabei? Dienen Disziplinierungsmaßnahmen in China der Risiko- und Krisenbewältigung? Welche Begriffe und Konzepte werden verwendet, um mit dem inhärenten Risiko menschlichen Handelns und Entscheidens umzugehen? Welche Konzeptualisierungen von Ausnahmesituationen gibt es? Erfahren sie Modifikationen durch den Kontakt mit fremden Vorstellungen? Wie gehen die Menschen im Alltag mit Krisen und Risiko um? Welche Auswirkungen haben Krisenerfahrungen auf wirtschaftliche und kulturelle Praktiken? Wie werden Unwägbarkeiten und Extremlagen in Literatur und Kunst verarbeitet? Wie werden Krisen öffentlich und persönlich erinnert?



Die sinologische Abteilung des Asien-Orient-Instituts der Universität Zürich lädt Vertreter*innen aller sinologischen und chinawissenschaftlichen Fachrichtungen ein, sich in Vorträgen mit solchen Fragen auseinanderzusetzen. So breit und bunt der thematische Fächer erscheinen mag, kann er zweifellos die Weite des Themas nicht vollständig abdecken. Auch Beiträge über den Umgang mit Krise und Risiko in China weit jenseits des hier skizzierten Rahmens sind daher hochwillkommen. Für eine ausführlichere Fassung der ‚Einladung zu Konferenzbeiträgen‘ sei auf die [Konferenzseite](#) verwiesen.

Für Plenarvorträge konnte das Organisationskomitee bereits Andrea Janku (SOAS London) und Martin Lehnert (LMU München) gewinnen.

Dissertationsvorhaben

Jüngst abgeschlossene Dissertationen oder bereits weit gediehene Dissertationsprojekte können im Rahmen eines separaten Präsentationsfensters, auch ohne direkten Bezug zum Tagungsthema, vorgestellt werden.

Anmeldung und Teilnahme

Wir bitten Interessierte darum, Titel und Abstract ihres Vortrags (max. 350 Wörter)

bis zum 31. August 2020

auf [EasyChair](#) hochzuladen. Die Tagungssprache ist Deutsch. Vorträge können jedoch in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden. Vorgesehen ist die Veröffentlichung ausgewählter Beiträge zum Tagungsthema in Form des [Jahrbuchs der DVCS](#).

Anmeldungen für eine Teilnahme ohne Vortrag erbitten wir bis zum 1. November 2020 an DVCS2020@aoi.uzh.ch.

Für Mitglieder der DVCS und Studierende bis zum Master oder gleichwertigem Abschluss ist die Teilnahme kostenfrei. Nichtmitglieder zahlen eine Teilnahmegebühr in Höhe von EUR 30.

Die Mitgliederversammlung der DVCS wird voraussichtlich am Abend des 14. November stattfinden.

Kontakt: DVCS 2020, Abteilung Sinologie, Asien-Orient-Institut, Zürichbergstr. 4, CH-8032 Zürich, Tel. +41 44 6343181, Mail: DVCS2020@aoi.uzh.ch

Organisationskomitee: Wolfgang Behr, Franziska Huber, Jessica Imbach, Lisa Indraccolo, Jin Sujie, Justyna Jaguscik, Simona Grano, Polina Lukicheva, Samira Müller, Qian Cui, Andrea Riemenschnitter, Marcel Schneider, Rafael Suter, Patrick Wertmann, Marc Winter, Wu Chia-hsün, Mariana Zorkina

Homepage der DVCS: <http://www.dvcs.eu/>.

